



Herzlichen Glückwunsch Harald !

Harald Ott – Hackmann zum 70. Geburtstag

Unser lieber Freund, Kollege, Partner und Gründer des PPSB-Hamburg Harald Ott-Hackmann hat am 24. Juli 2023 seinen 70. Geburtstag gefeiert. An dieser Stelle wollen wir ihm als sein Team herzlichst dazu gratulieren!

Harald ist mit dem PPSB sehr eng verbunden. Wir stellen voller Anerkennung und Freude fest, dass es das PPSB, so wie es sich seit nun schon 34 Jahren entwickelt hat, ohne ihn nicht geben würde. Ursprünglich war die Idee ein Bildungsprojekt mit engen Freund:innen zu gründen, indem ganzheitlich und kooperativ gelebt und gearbeitet werden kann. Nach mehreren Versuchen entschied er sich nach einer Fortbildung aus dem familiensystemischen Bereich letztlich 1989 für die Gründung eines Fortbildungs-Institut und konnte von Anbeginn viele Wegbegleiter:innen und Engagierte dafür und dazu gewinnen. Harald ist als Urgestein seitdem mit voller Energie dabei. Sein Grundgedanke resultierend aus der Ursprungsidee ist, dass das PPSB dann besonders gut funktioniert, wenn sich alle, die sich für das PPSB als Wirkungsfeld entscheiden, als füreinander verantwortlicher kooperativer Zusammenhang begreifen-und in diesem Selbstverständnis voll engagieren. In diesem Sinne ist es für ihn von großer Bedeutung sinnstiftende bestehende Werte zu wahren, wenngleich er sie immer wieder kritisch zu reflektieren bereit ist ohne sie aber leichtfertig aufzugeben. Auch seine Begeisterungsfähigkeit für Neues und die daraus entstehenden Ideen sind ansteckend und bereichernd für uns alle! Viele alte und auch neue Formate in unseren Fortbildungsangeboten gäbe es ohne Haralds konstruktiver und unnachgiebiger Entwicklungsarbeit nicht. Diese haben sich in vielen fruchtbaren Klausuren – auch diese waren ihm immer ein großes Anliegen - unseres Teams historisch eingebrannt und eine ganz spezielle Tradition des Weiterentwickelns begründet.

Kommend aus dem Bereich der Werkstoffprüfung war die Arbeit mit Kindern und vor allem Jugendlichen und die Arbeit in der Erziehungsberatung vor dem PPSB seine berufliche Heimat. Alles hängt mit allem zusammen – so ist er, wie er selber oft sagt, der Prüfung von Stabilität und dem Ausloten von Grenzen, in denen Stabilität nicht mehr gegeben ist, treu geblieben. Allerdings hat sich die "Beobachtungszielgruppe" geändert – es geht nicht mehr um Materialien und Werkstoffe, sondern um Beziehungen, Konzepte und Strukturen in sozialen, individuellen und psychischen Systemen. Harald ist der „Basis“ der Sozialarbeit sehr eng verbunden und hat damit die Haltung und Ausrichtung des PPSB wesentlich geprägt.

Neben seinen enormen Erfahrungen in der Arbeit mit sozialen Systemen, hat er sich in den letzten Jahrzehnten ein umfangreiches, vernetztes und gealltes Wissen über theoretische Zusammenhänge im Systemischen Fachgebiet angeeignet. Ein Schwerpunkt seiner Expertise liegt auf den Vordenkern der Systemischen Theorie. Harald hat sich intensiv mit den unterschiedlichen Konzepten auseinandergesetzt und füllt sie mit Leben. Die Kommunikation als charakteristisches Merkmal von sozialen Systemen sorgt dafür, dass sich Soziale Systeme bilden, weiterentwickeln und überleben. Wir erleben Harald als Menschen, dem es enorm wichtig ist, dass Kommunikation, Auseinandersetzung und Diskussion entsteht und bestehen bleibt. Dabei erscheint es ihm als essentiell, dass die konstruierte Wirklichkeit überprüfbar und hinterfragbar bleibt. Irritationen und Widersprüche sollten

angesprochen und möglichst zur Klärung gebracht werden. Wir sind herausgefordert, uns permanent miteinander weiterzuentwickeln - dies tun wir in Kommunikation und Harald ist dabei ein großartiger und verlässlicher Kommunikationspartner – in Fortbildungskursen und Supervisionsgruppen, im Team und auch auf Dachverbandsebene der SG! Ein Höchstmaß an Loyalität erkennen wir bei ihm, wenn es darum geht, dass Konzepte des PPSB, Teammitglieder, Fortbildungsteilnehmer:innen oder geschätzte Kolleg:innen respektlos behandelt werden – diesen steht er zur Seite und ist mit seiner starken Konfliktfähigkeit immer auch für schwierige Diskussionen und Auseinandersetzungen bereit.

Harald ist ein leidenschaftlicher Lehrtherapeut mit Ecken und Kanten, der die Kursteilnehmer:innen immer wieder herausfordert, sich grundlegend mit Positionen, Überzeugungen und Theorien auseinanderzusetzen.

Ein anderer Schwerpunkt seines Wirkens liegt darin, eigene Konzepte und Ideen zu entwickeln und umzusetzen. Die Auseinandersetzung mit individuellen Familiengeschichten hat vor vielen Jahren dazu geführt, dass im PPSB der Familienhistorische Ansatz und die Arbeit mit der Familienskizze entstanden sind. Dieser von ihm erschaffene Ansatz ist nicht nur ein Schwerpunkt der Berater:innenfortbildung im PPSB, sondern wird in allen Bereichen der PPSB-Welt dem Kontext entsprechend eingesetzt. Der Erfolg dieses Ansatzes liegt nicht zuletzt auch darin, dass Harald, im Verständnis und Selbstverständnis von Menschen als historische Wesen, sich auch mit seiner eigenen Geschichte zur Verfügung stellt und damit nicht nur als Lernmodell und als Reflexionsfläche, sondern auch als „menschliches“ Gegenüber für ratsuchende Personen hilfreich ist. Es geht ihm dabei niemals darum, sich auf Grund der großen Erfahrung, seines Wissens und der Expertise als Wahrheitskenner zu definieren, sondern im Sinne einer bescheidenen, konstruktivistischen Haltung an den Ressourcen und Lösungen zu arbeiten, die Ratsuchende mitbringen. Er stellt seine Ideen gerne zur Verfügung und ermöglicht es Menschen, dazu Entscheidungen treffen zu können.

Die Verbreitung des Systemischen Gedankens in Form von Ethik, Haltung und Handeln und das Erschaffen von neuen Kommunikationsmöglichkeiten als grundlegender Gestaltungsmöglichkeit von Wirklichkeiten ist Harald wichtig. Mit der Gründung des SyDen e.V. hatte er die Idee, einen Ort zu schaffen, in dem sich Systemiker:innen unabhängig von Fortbildungen begegnen können, um neue Ideen vorzustellen, zu entwickeln oder weiter zu entwickeln und politische, gesellschaftliche Themen diskutieren zu können. Auch das ist nun mittlerweile eine Erfolgsgeschichte und Tradition geworden – der SyDen e.V. besteht seit fast 30 Jahren.

Ein weiterer innovativer Gedanke von ihm in einer alternden Gesellschaft war, ein Konzept zu konstruieren, was das gemeinsame solidarische „Alt werden“ als kooperativen Akt in einem sich als kooperativ verstehendem System, nicht nur ideell, sondern auch wirtschaftlich, zu begründen. Auch dies entspricht nicht den Vorurteilen einer Babyboomer-Generation gegenüber zu der er zählt, der ein hohes Maß an Egoismus, Rücksichtslosigkeit und Karrierebezogenheit nachgesagt wird. Was daraus wird, werden wir noch sehen? Die letztgenannten Attribute treffen jedenfalls auf Harald nicht zu!

Wir freuen uns, dass Harald nach wie vor im und mit dem PPSB aktiv ist – und wir gönnen ihm in größter Anerkennung für all das, was er in den letzten 34 Jahren für und im PPSB getan hat, jeden Schritt hin zu mehr Ruhe, weniger Stress, mehr Freizeit, Reisen und dem Genuss der Dinge im Leben, die nicht mit Arbeit zu tun haben und wünschen ihm von ganzem Herzen „Herzlichen Glückwunsch zum 70´sten!!“.

Das Team des PPSB-Hamburg

Brigitte Ott, Heike Schader, Lea Spitzenberg, Andrea Meyer, Keti Devdariani, Hanna Christian, Cedric Hoerber und Tim Käsgen

Neben den Beobachtungen und Eindrücken, die wir als Gesamtteam teilen, gemacht haben und immer wieder machen dürfen, gibt es natürlich auch jede Menge individuelle Verbindungen, denen wir an dieser Stelle in einer Art Kurzkommentierung von jeder einzelnen Person im Team Raum geben möchten:

„Seit 1990 bin ich mit dem PPSB-Hamburg in verschiedenen Weisen verbunden. Genauso lang kenne ich Harald. Wir haben zusammen in einer WG gewohnt und ich habe mir mit Tätigkeiten im PPSB-Hamburg meinen Hochschulabschluss und die darauffolgende Promotion verdienen können.

Harald versucht so lange Lösungen zu finden für Dinge, die er wichtig und richtig findet, bis es ihm gelungen ist. Dabei kann er auch durchaus mal alleine und gegen den Wind voraus gehen. Ich erinnere mich an die Jugendhilfetagungen in Rostock, an die zahlreichen erfolgreich begleiteten Firmengründungen in den damals noch wirklich „neuen“ Bundesländern und die PPSB-Tagungen „Lass uns die Welt erfinden“. Den Satz „Lass es und doch einfach probieren“ habe ich nicht nur einmal von ihm gehört.

Die Überzeugung, dass keine Familie nur Leid mit sich bringt, sondern es auch konstruktive Potentiale gibt, die nutzbar sind, ohne sich versöhnen zu müssen, hat mich anfangs irritiert und mir dann sehr geholfen ein neues Bild meiner eigenen Herkunftsfamilie zu gestalten.

Ich habe viel von Harald gelernt und bewundere immer wieder seine Fähigkeit systemisch begründete Wege zu finden und Positionen zu erarbeiten.

Dass er darüber hinaus keinem Konflikt aus dem Weg geht und die eigene Position nicht einfach aufgibt, wenn es unbequem ist, ist für mich manchmal herausfordernd. Doch ist diese Strategie ein gutes Instrument zur Prüfung und damit zur Stabilisierung neuer Schritte und hat uns im Partner:innenkreis sicherlich häufiger vor Fehlentscheidungen bewahrt.“

Heike

„Natürlich ist Harald als Mitbegründer des PPSB direkt mit der Geschichte und dem Wachsen des Instituts verbunden. Für mich ist es immer wieder beeindruckend, wenn er von Begebenheiten und Entscheidungen berichtet, die unser Handeln auch heute noch prägen. Es ist aber vor allem die Zukunft des PPSB, die Harald unermüdlich mitgestaltet. In seiner uneingeschränkten Bereitschaft Erfahrungen zu teilen, Lernen zu ermöglichen und neue Köpfe mit neuen Ideen zu gewinnen, stellt er partnerschaftlich mit dem ganzen Team die Weichen für die Zukunft.

Harald, ich danke dir für so viel Raum zur Entwicklung und all die ermutigenden Gespräche.

Herzlichen Glückwunsch!“

Lea

„Es ist gar nicht so einfach als Lebenspartnerin und Arbeitspartnerin von Harald im PPSB etwas Besonderes zu kommentieren. Da fallen mir natürlich tausend Begebenheiten ein, seitdem wir gemeinsam entschieden hatten die Systemische Therapieausbildung zu machen, die wunderbar zu unserer sozialen und politischen Haltung zur damaligen Zeit zu passen schien und in der wir uns in Theoriestudien, Veranstaltungen, Foren, Tagungen und vielen, vielen Diskussionen weiterentwickeln konnten und immer weiterentwickeln werden. Aber eins hat mir besonders in meiner Positionierung als beruflich Selbstständige weitergeholfen: Immer, wenn ich stöhnte und mir die Arbeit über den Kopf zu

wachsen schien, weil ich mich mit meiner Abgrenzung und dem ‚Nein sagen‘ schwer tat, tröstete mich Harald mit den Worten: „Brigitte, Du bist selbst verantwortlich für die Konstruktion Deiner beruflichen Wirklichkeit! Keiner befiehlt Dir, was Du zu tun hast und wieviel. Wenn es Dir zu viel ist, kannst Du es jederzeit ändern. Es liegt in Deiner Hand mit allen Konsequenzen.“

Das hat mir immer wieder sehr geholfen, wenn ich nachlässig wurde, mich von Zeit zu Zeit neu auszutarieren und auch einmal Nein zu sagen oder mich besser abgrenzen zu lernen. Die Urlaubsplanung ist seitdem genauso wichtig geworden wie die Arbeit, die mir so noch viel mehr Spaß macht als ohnehin.“

Brigitte

„Unsere gemeinsame berufliche Zeit hast Du, lieber Harald, im Herbst 2007 in der Filmhauskneipe in Altona, angestoßen, als Du mich gefragt hast, ob ich mir vorstellen könne, im PPSB mitzuarbeiten! Die Entscheidung fiel mir nicht schwer. Seitdem, so würde ich sagen, habe ich folgenden Satz nicht nur oft von Dir in Fortbildungen, Teamsitzungen, Fachveranstaltungen und auch in privaten Situationen gehört, sondern dieser Satz ist in meinem Kopf ganz eng mit Dir verbunden: „Wir müssen bei all dem, was wir tun, damit rechnen, dass wir erfolgreich sein könnten!“. Die so zuversichtliche und entwicklungsorientierte Haltung auf der einen und mutige, konstruktive, anpackende Haltung auf der anderen Seite finde ich überaus bemerkenswert an Dir. Ich habe Dich mit diesem Satz nicht nur oft zitiert, sondern habe versucht und versuche immer wieder, diese Haltung leben zu können. Und ich kann nur feststellen: Die PPSB Geschichte ist eine große Erfolgsgeschichte! Und diese hast Du im Wesentlichen mitgeschrieben!

Du bist ein Anker meiner systemischen Haltung und meiner systemischen Biographie: Richtungs- und Wegweiser in Anfangszeiten - Solidarpartner - Mutmacher bei Schreibblockaden und ungeliebtem Zweiflerdasein - Orientierungspunkt in theoretischen und praktischen Auseinandersetzungen - Vordenker für die PPSB Zukunft, der zum nachdenken anregt - konstruktivistischer Saunapartner in dänischen Klausurdomizilen - Zimmernachbar auf so manchen Sportevents, mit dem es immer Erfolge zu feiern gibt und so vieles mehr!

Was für ein Gewinn!“

Tim

„**H** – Haltung haben **A** – Antworten suchen **R** – Ressourcen erkennen **A** – Achtsamkeit üben

L – Lösungsstrategien entwickeln **D** – Dynamik leben

Ich erlebe Harald als immer zugewandt, zuhörend und nachfragend. Voller Lebensfreude mit vielen Ideen für seine Zukunft - mit und ohne PPSB-Hamburg.

Unsere Gespräche bei Kaffee und Brötchen („So viel Zeit muss sein“) waren und sind für mich inspirierend, wertschätzend, aufbauend und auch hilfreich in manch schwieriger, persönlicher Situation.

Dank Harald bekam so manche Termindatei und Urlaubsplanung eine völlig neue Konstruktion und mein Nervenkostüm eine neue Herausforderung! Aber mit dem nötigen „Mut zusprechen“ und einem tiefen Vertrauen in mich wurden Lösungen gesucht und gefunden. DANKE!“

Andrea

„Lieber Harald,

in meiner Entwicklung als Systemikerin hast Du eine bedeutende Rolle gespielt.

Für mich bist Du nicht nur ein großartiger Lehrtherapeut, erfahrener Kollege oder die Größe in der systemischen Welt, sondern ein großer Motivator, meine Komfortzone zu verlassen, um neue, aufregende Wege zu gehen.

Beeindruckend, mit wie viel Energie, Engagement und Mut Du Dich auch mit kritischen Themen auseinandersetzt und Dich positionierst.

Mit Dir zu arbeiten macht mir Freude. Es ist spannend, lehrreich, lustig und herausfordernd zugleich. Fehler sind erlaubt. Großartig!

Lieber Harald, ich danke Dir für Dein Vertrauen, für Deinen Zuspruch und für Deine kraftvolle Unterstützung, bei meinem Lebensfilm die Regie zu übernehmen.“

Keti

„Das erste Treffen zum Kennenlernen im PPSB hatte ich mit Harald. Ging es eigentlich um meine Teilnahme an der Ausbildung, waren wir schnell bei der Weltpolitik und unseren politischen Verortungen angekommen und meine Entscheidung, dass das PPSB der richtige Ort für mich ist schnell gefallen: hier ist der passende Raum für mich.

Raum für mich, um mich weiter zu entwickeln, ein solidarisches Gegenüber an dem ich wachsen kann. Ein Gegenüber mit dem ich streiten kann.

Im ersten Gespräch sagtest du, Harald: „Leute wie dich brauchen wir.“ Das kann ich nur zurückgeben: „Leute wie dich brauche ich, brauchen wir!!““

Herzlich,

Hanna